

## Das Fazit der Regionalligasaison 2013/2014 des SV 03 Tübingen

Nach dem letzten Spiel in Kronberg, welches Tübingen letzte Woche mit 64:73 verloren hatte, war die einzig bange Frage, ob die anderen Teams den Neckarstädtern noch die verdiente Vize-Meisterschaft nehmen könnten. Man selbst hätte es nicht so spannend machen müssen, aber der Heimabschluss mit dem überragenden Spiel gegen Völklingen war für die Jungs um Max Kochendörfer schon der gefühlte Schlusspunkt einer überragenden Saison, der besten seit es die viergleisige Regionalliga gibt.

So fuhr man ohne Chris Hoste und Julian Albus nach Hessen und war insgesamt zu uninspiriert, um schlagbare Kronberger zu besiegen. Aber nach einigen Stunden des bangen Wartens (die anderen Teams spielten erst drei Stunden später) kam dann doch die erlösende Nachricht. Stuttgart und Karlsruhe hatten ihre Heimspiele verloren und Tübingen beendete die Saison mit der Vize-Meisterschaft.

Der Jubel bei der Saisonabschlussparty in der Wohnung von Pi Unger kannte keine Grenzen und die ohnehin freundschaftliche Beziehung der Spieler untereinander wird wegen dieses gemeinsamen Erfolges mit Sicherheit noch größer. Diese Beziehung der Spieler zueinander ist ein wichtiger Faktor im semiprofessionellen Geschäft der Regionalliga. Semiprofessionell heißt für fast alle Spieler trainieren wie die Profis und dabei nichts verdienen.

Der Wille der Spieler nach Erfolg in Kombination mit guten Freundschaften ist hier das Gut des Tübinger Vereins. Aber es gab noch weitere wichtige Punkte, die diese überraschende Platzierung nach den schmerzlichen Abgängen von SV 03-Legende Peter „Pidi“ Klemm, von Urgestein Falco Meyer-Hübner und von Stimmungskanone Enrico Ahlendorf ermöglicht haben. Zum einen natürlich das Weiterspielen von Max Kochendörfer und Marius Dieterle, die sich seit Jahren für den Verein aufopfern und für das Konzept mit eigenen Tübinger Spielern stehen.

Unger musste nach dem Weggang Meyer-Hübners die Last des Spielaufbaus alleine stemmen und tat dies in unglaublich guter Manier, präsentierte sich als Teamplayer auch außerhalb des Feldes. Albus zeigte komplett was in ihm steckt und brachte die Truppe auf ein anderes Level, seine Entwicklung in der Bundesliga hat er in der Regionalliga bereits von Anfang an gemacht. Vildan Mitku hat nach einer schwächeren letzten Saison wieder zu seiner alten Form zurückgefunden und in vielen Spielen seine Klasse gezeigt. Hoste ist immer wieder explodiert und hat seine Rolle als dritter großer Spieler hervorragend umgesetzt und das Team tiefer gemacht. Rouven Hänig war der Mister Double-Double, holte in jedem Spiel zweistellige Zahlen bei Punkten und Rebounds und war die Konstante schlechthin im Tübinger Spiel, für den Erfolg war dies unverzichtbar. Die jungen Spieler um Felix Sieghörtner, Justin Klay und Lukas Sipetic heizten den Arrivierten im Training mächtig ein und wurden von Monat zu Monat stärker, was sich im letzten Viertel der Saison auch in Spielzeit niederschlug.

Als sich Hänig nach dem zweiten Spiel den Tübingern anschloss, begann nach der Niederlage in Karlsruhe eine Siegesserie, die bis Weihnachten halten und den Tübingern die Herbstmeisterschaft sichern sollte. Das sicherlich beste Ereignis für das Team, über Weihnachten und Neujahr den Platz an der Sonne innezuhaben. Danach verstärkte sich Saarlouis mit einem Esten und einem italienischen Amerikaner und wurden damit fast unschlagbar.

Tübingen hingegen schwächelte immer mal wieder und verlor das eine oder andere Spiel. Beim Showdown in Saarlouis hätte man nochmal auf einen Sieg an den Favoriten heranrücken können, aber dort lief nicht alles nach Plan und man musste in voller Halle das Spiel mit zehn Zählern Unterschied hergeben.

Damit war die Saison entschieden und Tübingen kämpfte von nun an um den zweiten Tabellenplatz, was bei der Ausgeglichenheit der Liga auch schwer war. Overtime-Niederlagen in Stuttgart und Limburg brachten schlechtere Stimmung in die Trainingswochen. Trotzdem behielt die Mannschaft ihr Zusammengehörigkeitsgefühl und schaffte gemeinsam letztendlich das große Ziel, die Vize-Meisterschaft zu erreichen.